

Schule im Blick ● punkt

Informationen des Landeselternbeirats Baden-Württemberg



Die Potenziale stärker nutzen

- Integrationsministerin Bilkay Öney zum Thema Bildung

Vor der Teilhabe steht der Amtsschimmel

- Bei der Umsetzung des Bildungspakets holpert es oft

Im Wettlauf mit der Zeit

- Was Schulsozialarbeit heute alles leisten muss

Tüfteln mit Tecnopedia

- IHKs bieten neues Internetportal für Schulen

Hilfe bei der Medienerziehung

- LMZ bietet Eltern-Medienmentoren-Programm an

Wer holt die Sprachen aus dem Keller?

- Gymnasien im Land bei der Stundenzahl benachteiligt

Hochschule aktuell: „Wir brauchen neue Antworten“

- Wissenschaftsministerin Theresia Bauer setzt auf den Dialog

Inhaltsverzeichnis

Integration: Die Schwerpunkte der neuen Ministerin 3	Fremdsprachen: Gymnasien im Bundesvergleich benachteiligt 18
Neue Medien: Landesmedienzentrum bietet Programm für Eltern 5	Abi 2012: Uni Stuttgart und Studentenwerk aktiv. 20
Medienkongress: Informationen für Eltern und Lehrer 6	Hochschulinitiative: Werbung für Ost-Unis 21
Neue Lernplattform: Mathe im Live-Chat 6	Modellrechnung: Gute Chancen für Lehramtsstudierende 22
Schulsozialarbeit: Warum ihr Ausbau Pflicht sein muss . . . 7	Lehrerbildung: Neue Kooperationsmodelle 22
Bildungspaket: Schwierigkeiten bei der Umsetzung 9	Unterrichtsbeurteilung: Neuer Test entwickelt. 23
Lernfreude: Motivation von Schülern untersucht 11	Hochschule aktuell
Neue Umfrage: Was Jugendlichen wichtig ist 12	Interview: Wissenschaftsministerin Theresia Bauer zur Hochschulpolitik 24
Coaching: Bad Liebenzeller Schule bietet neues Fach . . . 13	Pädagogische Hochschulen: Studiengänge werden neu gestaltet 25
Elternstiftung: Neue Kurse zum Schuljahresstart 14	Studienwahl: Mehr Durchblick mit dem Online-Test . . . 26
MINT-Nachwuchs: Mehr frühe Technikförderung nötig . . . 15	Offener Brief: Hochschulen sollen an Studienplatzbörse teilnehmen. 27
Neues Internetportal: IHKs bieten MINT-Förderung 16	

Liebe Leserinnen und Leser,

wir alle sind in den letzten Wochen und Monaten Zeugen geworden eines Aufbruchs hin zu einer neuen, veränderten Bildungslandschaft. Diskutiert und auch im Koalitionsvertrag festgeschrieben wurden Punkte wie: Zulassung von Gemeinschaftsschulen, Ausbau von echten Ganztagschulen, Ausbau der Schulsozialarbeit, Abschaffung der verbindlichen Grundschulempfehlung, Zulassung von G9-Modellen und vieles mehr.



Christian Bucksch, Vorsitzender
des Landeselternbeirats

Aber halt, fehlt hier nicht etwas? Vermissen werden darf in diesen Diskussionen etwas ganz Wesentliches, und zwar die Frage nach dem Herzstück des schulischen Lebens, der Gestaltung des Unterrichts vor Ort. Die Politik und auch wir Eltern können uns trefflich über die verschiedensten Themen rund um das Thema Bildung austauschen und einbringen, aber vor allem wir Eltern sollten nicht vergessen (und wir wissen es aus den täglichen Berichten unserer Kinder), dass der Unterricht an den Schulen noch viel Raum lässt (um es vorsichtig auszudrücken), damit unsere Kinder nachhaltig und mit Freude lernen.

- Ich erinnere z.B. daran, dass es in der Grundschule vorgeschrieben ist, in Klasse 3 und 4 jeweils 18 Klassenarbeiten zu schreiben (D=10/M=8), dazu kommen noch diverse Tests in MENUK, Religion etc. und zusätzlich in Klasse 3 noch VERA. So wird der Grundstein für das spätere Prinzip „Teaching to the test“ gelegt, welches unsere Kinder bis zum Schulabschluss begleiten wird. Denn auf den weiterführenden Schulen sieht es nicht anders aus. Mit den verbindlich vorgeschriebenen Klassenarbeiten in den Hauptfächern und den zusätzlich angesetzten Klassenarbeiten in den Nebenfächern, plus den diversen Tests (teilweise als „pädagogische Maßnahme“ für das Verhalten einer „schlimmen“ Klasse) kommen die Schüler auf rund 40 (!) Prüfungen (die GFS sowie die Vergleichsarbeiten nicht mitgerechnet). Dies ist lernpsychologisch höchst bedenklich, denn hier wird zu häufig unnötig Leistungsdruck produziert, der in dieser Form gar nicht nötig wäre.
- Und wer kennt es nicht, wenn vor den Ferien oder den anstehenden Zeugnissen aufgrund mangelnder Absprache der Fachlehrer dann in einer Woche drei Klassenarbeiten geschrieben werden. Hier stehen Eltern und Schüler hilflos vor einer nicht schülerfreundlichen Organisation. Lehrer sollten die Fähigkeit besitzen, ihre Schüler auch mit weniger schriftlichen Leistungsmessungen beurteilen zu können, schließlich geht es um nachhaltiges Lernen, das aber scheinbar immer mehr aus dem Blickfeld verschwindet.
- Sollte nicht auch die Wiedereinführung des Klassenlehrerprinzips diskutiert werden (ca. ein Drittel des Unterrichts durch den Klassenlehrer, evtl. im Co-Teaching), das dem Bedürfnis der Schüler nach Bindung und Konstanz weitaus mehr entgegenkommt als das Prinzip des „fachorientierten Stundengebers“?
- Hierzu ist natürlich dann auch die Lehrerbildung weiter zu verbessern, Diagnostik, Psychologie, Präventionspädagogik, Sozialpädagogik sowie auch Klassenlehrerpädagogik sollten wie selbstverständlich dazugehören.

Sie sehen, liebe Leser, dass zusätzlich zu den aktuell diskutierten „übergeordneten“ Themen das Thema der Organisation und Nachhaltigkeit des Unterrichts vor Ort noch ein Schattendasein führt.

Lassen Sie uns auch darüber sprechen und die Meinungen dazu austauschen, denn hiervon sind täglich rund 1,1 Millionen Schüler in Baden-Württemberg betroffen, unter denen sich sicher viele über so manche Änderung in der Organisation ihres Unterrichts freuen würden.

Mit herzlichen Grüßen

Christian Bucksch

Christian Bucksch

Impressum: Herausgeber: Der Landeselternbeirat Baden-Württemberg, Silberburgstr. 158, 70178 Stuttgart, Vorsitzender: Christian Bucksch – Schriftleitung: Sylvia Wiegert (sw), Margeritenweg 2, 72250 Freudenstadt, E-Mail: redaktion.sib@leb-bw.de, Internet: www.leb-bw.de. Weitere Mitarbeiter der Redaktion: Uwe Bimmler (ub), Hartmut Wagner (hw) – Verlag: Neckar-Verlag GmbH, Klosterring 1, 78050 Villingen-Schwenningen, Telefon (07721) 8987-0. E-Mail: info@neckar-verlag.de, Internet-Adresse: www.neckar-verlag.de – Erscheint sechsmal im Schuljahr – Bestellung beim Verlag – Jahresabonnement Euro 10,65 zzgl. Porto. Abbestellungen nur zum Schuljahresende schriftlich, jeweils acht Wochen vorher – Rücksendung unverlangt eingeschickter Manuskripte, Bücher und Arbeitsmittel erfolgt nicht. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Nachdruck nur mit Genehmigung der Schriftleitung oder des Verlags. Zuschriften nur an die Schriftleitung.

Hilfe für Eltern bei der Medienerziehung

Landesmedienzentrum bietet Eltern-Medienmentoren-Programm an

Schaden gewalthaltige Bildschirmspiele meinem Kind? Welche Medienzeiten sollte ich meinem Kind erlauben? Welcher Umgang mit Medien ist sinnvoll? Was gilt es bei der Nutzung von Facebook und Co. zu beachten? Die rasante Veränderung der Medien und ihr Einfluss auf den Lebensalltag von Heranwachsenden stellen Eltern bei der Erziehung vor große Herausforderungen. Das Programm „Medien! Eltern-Medienmentoren“ bietet deshalb Eltern Informationen und alltagsnahe Unterstützung in Fragen der Medienerziehung an. Es richtet sich ausdrücklich auch an Eltern mit Migrationshintergrund.

Während ihre Kinder wie selbstverständlich in die vielfältigen Möglichkeiten der modernen Medien hineinwachsen, sind den Eltern die medialen Lebenswelten ihrer Kinder vielfach fremd und ihr Tun verursacht Sorge und Skepsis. Eltern haben aber eine Schlüsselfunktion in der Vermittlung von Medienkompetenz. Diese umfasst Fähigkeiten, die in allen Lebensbereichen unverzichtbar sind, insbesondere in Ausbildung und Arbeitswelt.

Deshalb kommt dem pädagogischen Jugendmedienschutz wachsende Bedeutung zu. Eine Schlüsselrolle spielt dabei die Vermittlung von Medienkompetenz innerhalb der Familie.

Hier besteht hinsichtlich der Medien und des Medienumgangs ein großer Informationsbedarf einerseits, sowie Orientierung in erzieherischen Fragen andererseits.

Das Eltern-Medienmentoren-Programm

Das Eltern-Medienmentoren-Programm des Landesmedienzentrums Baden-Württemberg (LMZ) will Eltern bei der Medienerziehung unterstützen, das Gespräch in der Familie fördern und einen Beitrag zum pädagogischen Jugendmedienschutz leisten. Das LMZ kooperiert dabei mit Kulturvereinen, Initiativen, der Elternstiftung Baden-Württemberg, dem

Landeselternbeirat und vielen weiteren Akteuren, gerade auch mit solchen Einrichtungen, die sich um Menschen mit Migrationshintergrund kümmern. Das Programm wird im Auftrag des Staatsministeriums Baden-Württemberg durchgeführt und ist Teil der Initiative „Kindermedienland Baden-Württemberg“.

Das Programm sieht vor allem zwei Möglichkeiten der Information und Aktivität für Eltern vor:

- Veranstaltungen und Angebote rund um kindliche und jugendliche Medienwelten sowie die damit verbundenen Erziehungsfragen für alle Eltern.
- Ausbildung besonders interessierter Eltern zu so genannten Eltern-Medienmentoren, sprich Multiplikatoren. Sie sollen wohnortnah aktiv werden, weitere Informationsangebote für Eltern anregen und organisieren, sowie Ansprechpartner für andere Eltern in Fragen der Medienerziehung sein.



Jan Koschorreck



Medienerziehung aktiv gestalten

Beide Angebote sind – wenn auch in unterschiedlicher Intensität – am Lebensalltag Heranwachsender ausgerichtet und umfassen Themen aus den Bereichen Internet inklusive Facebook oder Cybermobbing, Handy, Computerspiele oder Fernsehen. Sie erhalten praktische Einblicke in die Medienwelt von Kindern und Jugendlichen sowie Informationen und Hilfestellungen, wie Medienerziehung aktiv in der Familie gestaltet werden kann.

Die Veranstaltungen können beispielsweise an einer Schule, einem Bildungszentrum oder in Familien-, Eltern- und Kulturinstitutionen stattfinden.

Sie sind für die Teilnehmer kostenlos. Sie werden von qualifizierten Referentinnen und Referenten des Landesmedienzentrums Baden-Württemberg durchgeführt.

Informationen zum Programm Eltern-Medienmentor:

Wenn Sie Interesse an einer Veranstaltung oder an der Ausbildung zum Eltern-Medienmentor haben, melden Sie sich an bei Jan Koschorreck

Projektkoordination Eltern-Medienmentoren
Landesmedienzentrum Baden-Württemberg
Rotenbergstraße 111, 70190 Stuttgart
Tel.: 0711 – 2850 772
Mail: koschorreck@lmz-bw.de

Weitere Informationen zum Projekt erhalten Sie außerdem auf www.elternmedienmentoren.de

Das Eltern-Medienmentoren-Programm ist ein Projekt im Rahmen der Initiative Kindermedienland Baden-Württemberg und wird vom Landesmedienzentrum Baden-Württemberg im Auftrag des Staatsministeriums Baden-Württemberg durchgeführt. Die Initiative Kindermedienland Baden-Württemberg wurde von der Landesregierung Baden-Württemberg in Kooperation mit der Landesanstalt für Kommunikation Baden-Württemberg, dem SWR, dem Landesmedienzentrum Baden-Württemberg und der MFG Medien und Filmgesellschaft Baden-Württemberg ins Leben gerufen.



Schule im Blickpunkt

Informationen des Landeselternbeirats Baden-Württemberg

gut und aktuell
informiert durch's Schuljahr
für nur € 10,65



Schule im Blickpunkt informiert engagierte Elternvertreter, aber auch Lehrkräfte und Schulleitungen über Fragestellungen, Diskussionen und Beschlüsse des Landeselternbeirats. Themen, die Eltern beschäftigen, werden gut lesbar aufbereitet und diskutiert.

Eltern, die neu in die Elternvertretung gewählt wurden, erhalten durch **Schule im Blickpunkt** viele Hilfestellungen und Tipps für die alltägliche Elternarbeit.

Bei allem steht eine gute und konstruktive Zusammenarbeit aller am Schulleben Beteiligten im Vordergrund.

Um die Orientierung bei der Studienwahl zu erleichtern, enthält jede Ausgabe von **Schule im Blickpunkt** zusätzlich 4 Seiten „Hochschule aktuell“, auf denen Hinweise und Tipps zur Studienwahl gegeben werden.

Abonnieren Sie **Schule im Blickpunkt** für alle Klassenelternvertreter. Die Finanzierung kann über die Schule, die Elternbeiratskasse oder z. B. auch über Sponsoring geschehen.

Wir würden uns freuen, wenn auch an Ihrer Schule Elternvertreter und interessierte Eltern **Schule im Blickpunkt** lesen könnten. Bitte verwenden Sie dazu umseitigen Sammelbestellschein zur Auslage am Elternabend.

Bestellcoupon ausfüllen und senden an:

Neckar-Verlag GmbH • D-78045 Villingen-Schwenningen

Telefon +49 (0) 7721/8987-0 • Fax -50 • E-Mail: bestellungen@neckar-verlag.de • Internet: www.neckar-verlag.de

Bestellcoupon

Hiermit bestelle ich auf Rechnung (zzgl. Versandkostenanteil)

___ Ex. *Schule im Blickpunkt* **Jahresabonnement** € 10,65
___ Ex. *Schule im Blickpunkt* **Leseexemplar** € ---

Schule im Blickpunkt
• erscheint sechsmal jährlich
• 1. Ausgabe eines Jahrganges
erscheint zum Schuljahresanfang

Jahresabonnement € 10,65
Einzelpreis € 2,50
jeweils zzgl. Versandkosten

Meine Anschrift Kd.-Nr.: _____

Datum und rechtsverbindliche Unterschrift